Happy End

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

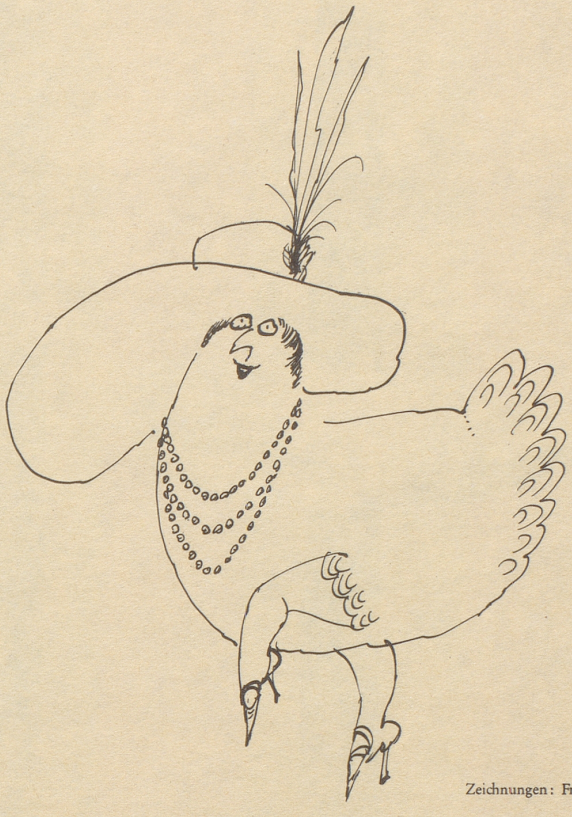
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

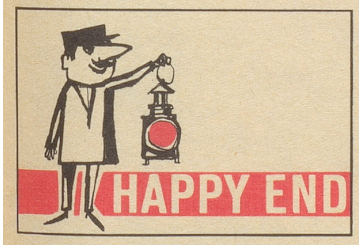
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mini-Jupe



Zeichnungen: Fredy Sigg



Der israelische Gesandte Michael Comay sagte bei einer Debatte in der UNO-Kommission über die komplizierten Probleme im Mittleren Osten: «Ich kann Ihnen versichern, daß es im Mittleren Osten in naher Zukunft zwei unwahrscheinliche Möglichkeiten geben wird: Frieden oder Krieg.»

*

Die Regierung in Bukarest qualifizierte Bartwuchs bei Jugendlichen als Symbol westlicher Dekadenz und verfügte, daß künftig nur noch Rumänen sich mit einem Bart schmücken dürfen, die dafür eine polizeiliche Genehmigung haben. Als polizeilich anerkannte Gründe für Barttracht gelten Narben im Gesicht oder entsprechende Rollen bei Theater und Film. Der Bartträger muß seinen Bewilligungsschein ständig bei sich tragen.

*

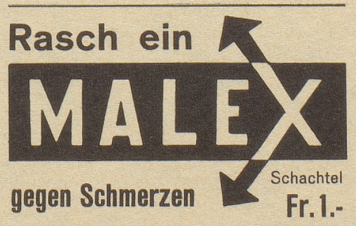
Der Bonner Abgeordnete Felix von Eckardt kommentierte den Vertragsentwurf für das Verbot der Weitergabe von Atomwaffen: «Das ist, als wenn zwei Säufer von allen Abstinenzlern plötzlich die Zusicherung verlangen würden, nie ein Glas Alkohol anzurühren, während sie selbst fröhlich weitertrinken und mit den leeren Flaschen nach den Abstinenzlern werfen ...»

*

Die westdeutschen Minister Strauß (Finanzen) und Schiller (Wirtschaft) kämpfen gemeinsam für einen ausgeglichenen Haushalt und die Stabilität der deutschen Wirtschaft. In Bonn nennt man sie: The Defizit-Brothers.

*

Unter den vielen Vorschlägen, das Haushaltdefizit zu decken, erhielt Finanzminister Franz Josef Strauß auch folgende Verse: «Besteuert doch die Lästerzungen und alle Lügenmäuler mit – Ein großer Sieg wär' dann errungen, gedeckt wär' jedes Defizit. Fünf Pfennig nur für jede Lüge und zehn für jede Klatscherei – Was diese Steuer wohl eintrüge? Ich denk', wir wären steuerfrei!»



In München wurde die ‹Karl-Valentin-Medaille für den schönsten Blödsinn des Jahres› gestiftet. Sie zeigt auf der Vorderseite Karl Valentin mit erhobenem Zeigefinger, auf der Rückseite die Aufschrift: «Ernst ist das Leben – heiter kunnt's sei.»

*

Willy Brandt, deutscher Vizekanzler und Außenminister, bekam von Parteifreunden als Geburtstagsgeschenk ein Präzisionsfernrohr geschenkt, «damit er als Außenminister weit in die Zukunft blicken kann.»

*

In einer Debatte zum Stabilitätsgesetz äußerte sich Finanzminister Franz Josef Strauß sehr skeptisch über den Wert von Ausgleichsrücklagen: «Eher hält sich ein Mops einen Wurstvorrat, als daß das Parlament darauf verzichtet, vorhandenes Geld auszugeben.»

*

Großen Erfolg hatte im Wiener Fasching der ‹Gammler-G'schnas› mit Wandplakaten wie «Nieder mit der Erwerbstätigkeit!» und «Wir beschließen die totale Inaktivität!»

*

Die Stadtväter von Burghausen im Landkreis Altötting bewilligten schweren Herzens hundert Mark zur Anschaffung neuer Tassen und Teller für die der Stadt gehörende Skihütte in Reit im Winkl. Das äußerst widerstandsfähige Geschirr war nämlich noch mit Reichsadler und Hakenkreuz verziert.

*

Lloyd House ist der erste indianische Abgeordnete im Parlament von Arizona. Bei den Diskussionen über ein Gesetz gegen die Verunreinigung der Luft machte er Einwendungen gegen die vorgesehenen Maßnahmen gegen Abgase und Rauch. «Unter so einem Gesetz», sagte der Demokrat House, «wäre es meinen Brüdern nicht mehr gestattet, Rauchsignale zu senden.»

*

Der britische Premierminister Harold Wilson machte eine einzige Ausnahme bei seiner Verordnung zur ‹Einfrierung› von Löhnen und sonstiger beruflicher Einkommen in England. Die siebenjährige Catherine Hazell hatte ihm einen flammenden Protestbrief geschrieben, daß ihr Vater ihr unter Berufung auf dieses Gesetz eine Erhöhung des knappen Taschengeldes verweigert hatte. Wilson entschied, daß in diesem Falle die nationale Wirtschaft nicht gefährdet sei und setzte sich mit Erfolg bei Vater Hazell für ein erhöhtes Taschengeld der kleinen Catherine ein. TR

bis zum Schluss

ein Genuss!